

11 Gedanken zur Jahresenergie 2011

Astrologisch, numerologisch, modern-mayanisch, lunar, venusisch und rein intuitiv betrachtet von **Amadea S. Linzer / LUNARIA** - www.lunaria.at
Jänner 2011

Noch nicht einmal ein ganzer Monat ist das Jahr jung und dennoch zeichnen sich bereits Tendenzen ab, die sich im Laufe der restlichen 11 Monate noch verstärken werden. Je nach dem auf welcher Uferseite des Zeitflusses wir stehen, erleben wir die aktuellen Ereignisse als Glück oder Unglück, als Katastrophe oder als Segen. Beides ist real: Sowohl das „Nichts-geht-mehr“ als auch die Gleichung „Neues Spiel, neues Glück“. Beides sind Zitate aus der Welt des Geld- und Glücksspiels. Kein Zufall! Aber nun der Reihe nach...

1) Neue Erfahrungsebene

Die Zahl „11“ markiert den Beginn auf einer nächst höheren Ebene. Mit dem numerologischen „Aufstieg“ in die nächste Dekade, also in die Jahre 2011-2020, verfeinert, beschleunigt und erweitert sich der bisherige Erfahrungshorizont. Die Ereignisse der letzten 10 Jahre waren Vorbereitung, Reinigung und Zwischenschritte für die Entwicklungen der nächsten großen Zyklen, an deren Beginn wir stehen. Die Zeitkraft im heurigen Jahr wird uns mehr noch als bisher aus den alten Bahnen heben und Veränderungen erleichtern, die längst schon fällig geworden sind. Es ist das erste Jahr, wo tatsächlich neue Tore aufgehen. Mitunter liegen sie nicht vor uns, sondern sie erscheinen plötzlich wie Phönix aus der Asche. Und dann hurra! Ab ins Neue!

Die astrologischen Blätter zeigen uns, dass Uranos ab Ende März einen neuen Zyklus beginnt. Das ist keine Kleinigkeit! Damit starten wir in diesem Frühjahr eine neue 84-jährige Epoche Weltgeschichte. (Mit dem letzten Uranos-Zyklus ging die Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre einher). Wirtschaftlich gesehen befinden wir uns in einer ähnlichen Lage wie vor dem 2. Weltkrieg. Ob die Menschheit aus den Erfahrungen der Geschichte gelernt hat, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Eines hat sich auf jeden Fall weiterentwickelt. Bewusstseinsmäßig haben sich vor allem in den Ländern der „ersten Welt“ die Menschen über ihr materialistisches Weltbild erhoben. Das macht Hoffnung. Mit der Korrelation des Datums 11.11.11 wird sich der Code des Erwachens, das „11:11“ in diesem Jahr ziemlich schnell verbreiten und beiläufig eine Vielzahl an Menschen an das erweiterte Bewusstsein erinnern und sie wachrufen.

2) Entscheidungen treffen

Die Zahl 11 steht auch für den Durchbruch zu neuen Welten und Wegen. Die Befreiung aus alten Mustern, Grenzen sprengen sowie generell das Thema „Freiheit“ ist Begleiter in diesem Jahr.

Durch die Reduktion der Fremdbestimmung und die stetige Auflösung von persönlichen „Dramen“ weitet sich der eigene Seinsraum. Tore in „andere Welten“ öffnen sich. Das können neue Berufsfelder ebenso sein wie andere Bewusstseinsfelder. Unser physischer Körper dient als Fahrzeug in der physischen Welt. Das Bewusstsein kann und wird sich von diesem Körper auch immer wieder lösen und freie Verbindungen in der geistigen Welt eingehen. Diese Freiheit haben wir. Und diese Freiheit werden wir zu schätzen lernen.

Umso wichtiger ist es, uns der Entscheidungsmacht bewusst zu werden und sie zu nutzen. Während die politischen Wahlergebnisse mehr und mehr an Bedeutung verlieren, umso bedeutender werden unsere ganz privaten, bewussten Entscheidungen. Im eigenen Seinsraum hat unsere „eigene Wahl“ die Funktion einer Weichenstellung. Wir bestimmen mit eigenen Entscheidungen den weiteren Fluss der Energien und Entwicklungen. Das

betrifft irdische Themen im Alltag wie auch übergeordnete Bereiche. Die eigenmächtige Geisteskraft wirkt stärker als die Kraft der willenslosen Fremdbestimmung. Das ist einer der Schlüssel für das Tor in eine Welt.

3) Freie Beweglichkeit in der Materie

Wenn wir den Blick auf die Jahre nach 2012 richten, dann lautet das Motto: „Freie Beweglichkeit in der Materie“ und zwar auf allen 4 Ebenen: finanziell, körperlich, geistig-intellektuell und infrastrukturell. Letzteres meint die rasche Verbindung und Vernetzung im Internet.

Dabei steht die Weitergabe von Energien und Informationen im Vordergrund. Wir alle agieren in gewisser Weise in diesem Jahr als „Mercur“ – als Botenträger, Händler und Überbringer. Auf die Zeitqualität bezogen heißt es, dass die Informationen heuer mehr noch als bisher freien Lauf nehmen. Es wird sich nichts mehr weder öffentlich noch zwischenmenschlich zurückhalten oder willentlich verbergen lassen. Das betrifft die Klärung von Sachverhalten ebenso wie die Verbalisierung emotionaler Prozesse. Die Zeitkraft unterstützt eine Offenlegung, Freigabe und Weiterentwicklung der Gelder sowie der „informierten Energie“. Wikileaks spiegelten dieses Thema auf globaler Ebene.

4) Das radikale Loslassen

Die alten Energiefelder sind bereits geschlossen. Die Verankerungen in alten Illusionen der Macht oder Selbst-Täuschung haben ihre Kraft verloren und sind dabei sich zu entladen. Die unmittelbare Reaktion ist der Zusammenbruch der „Fassaden“ auf privater, gesellschaftlicher oder politischer Bühne. Dahinter kommen ausgelagerte Anteile, Emotionen oder Verletzungen hoch. Vor allem die alten Muster des mangelnden Selbstwerts, der Nicht-Beachtung und des Ungeliebtseins spülen sich mit diesen Erdstößen an die Oberfläche und wirken vor dem Hintergrund des neuen Raumes, in dem wir uns bewegen, wie ein „flashback“ in vergangene Welten.

Es liegt hier an uns, die Wahrnehmung alter Disharmonien achtsam geschehen zu lassen und Sachlagen von einer nächst größeren Perspektive aus wertfrei zu betrachten und neu einzuordnen. Die Folge eines jeden gelösten Dramas ist Klärung und Erleichterung. Die Wege dorthin können schmerzhaft mitunter aggressiv sein, müssen aber nicht. Anders als früher wird es nicht mehr möglich sein, Reinigungsprozesse dieser Art zu manipulieren oder gar zu verhindern. Zu sehr sind wir hier bereits in kollektive Programme eingebunden, die alles Klärende und Reinigende unterstützen. Es geschieht das Richtige, auch wenn wir es für uns nicht immer gleich erkennen können. Der Weg ist das Ziel. Und wer so weit gekommen ist, dass er/sie diese Zeilen liest, dann sind wir meistens weiter als wir es selbst im Augenblick erkennen können.

5) Verrücktheit als „Normalmodus“

Die Zahl 11 verbindet uns mit dem Zeichen Wassermann. Vieles, was bisher an Struktur, System und Ordnung der Norm entsprochen hat, transformiert, mutiert oder rückt sich automatisch in die richtige Position, ins richtige Licht. Die Qualität des Zeichens Wassermann unterstützt die spontane Umkehr oder plötzliche unvorhergesehene Wenden.

Die „Verrückung“ aus alten Positionen kann auch völlig atypische Entwicklungen einleiten, die jenseits der Vernunft und Logik angesiedelt sind. Davon können auch unsere eingefahrenen Schlaf-, Essens- oder Tagesrhythmen betroffen sein. Vieles stellt sich auf den Kopf, kehrt sich um. Das bisher Vertraute verliert möglicherweise an Bindungskraft. In vielen Dingen lassen wir los, ohne dass es uns auffällt. In anderen Bereichen werden wir losgelassen.

Die Attribute sind Leichtigkeit, Erneuerung und Experimentierfreude. Die „Beschäftigung mit etwas Neuem“ ist die Metapher für 2011! Dabei können Geistesblitze, Inspirationen sowie nicht-erklärbare Ereignisse im Laufe des Jahres als „ganz normal“ werden. Wir tun gut daran, in diesem Jahr uns immer wieder „narrisch“ zu fühlen. Der „Narr“ ist in seiner

Freiheit eine für die Gesellschaft enorm wichtige Figur. Er verkörpert das Anders-Sein und zeigt auf, dass es auch andere Welten gibt.

6) **Erweitertes Bewusstsein**

Die Rückverbindung mit dem „größeren Ganzen“ um uns bewirkt eine Verfeinerung unserer Wahrnehmung. Unsere Antennen fahren in den kommenden Jahren immer weiter aus, sofern wir sie nicht durch selbsterwirkte Vernebelung abstumpfen. Die Ausdehnung unseres persönlichen „Radarsystems“ bewirkt eine Veränderung der Wahrnehmung auf der Zeit/Raum-Achse. Das Organ, das für die transzendente Wahrnehmung wichtig ist, ist die Zirbeldrüse (Epiphyse). In ihr wird während des Schlafs der Grundwirkstoff produziert, der für das erweiterte Bewusstsein benötigt wird.

Zur gleichen Zeit lockern sich unsere Bindungen und Erinnerungen an irdisch verankerte Muster zeigen die Tendenz zu verblassen. Der Verlust von Namen, Details oder ganzen Ereignissen ist weniger ein geistiger Verfallsprozess, sondern ein natürliches Phänomen in Zusammenhang mit der Lockerung des Erdmagnetfeldes. Die Ausdehnung unseres persönlichen „Radarsystems“ ist ein Zeichen der Ausdehnung in neue Bewusstseinsfelder. Die Redewendung „über sich hinauswachsen“ ist auf der geistigen Ebene eine Tatsache, die wir über die intuitive Wahrnehmung und Telepathie (rechte Gehirnhälfte) erfahren.

7) **Agieren „im Feld“**

Die Ausdehnung unseres Radarsystems bewirkt auch eine Ausdehnung unseres „Aktionsfeldes“. Unsere 4 Wände sind zugleich Basis-Station von unendlich vielen Bewusstseinsfeldern. Es gibt das körperliche Agieren in der Materie und das geistige Agieren im Feld. Beide Dimensionen wirken aufeinander ein, überlagern sich. Die „Arbeit im Feld“ sei es zu bestimmten privaten Themen oder auf globaler Ebene ist effektive Form der Kreation von Wirklichkeit. Wir können es jederzeit nutzen! Es braucht weder Seminare noch Lehrbücher, sondern lediglich eine konkrete Vorstellung des Themenfeldes, in das wir eintauchen und agieren wollen.

8) **VENUS**

Nach einer astrologischen Einteilung gilt das Jahr 2011 als das „Jahr der Venus“. Dieser Einteilung liegt zwar keine astronomische Gegebenheit zugrunde, aber die Venus als Informationsträger weiblicher Energien erfährt in der astrologischen Betrachtung eine neue Aufwertung. Ihre Stellung im Geburtshoroskop verrät nicht nur die Rolle innerhalb einer Partnerschaft, sondern die weiblich-kreative Schöpferkraft.

Was bis dato fast nirgendwo erwähnt wird, ist die Position LILITHs. So nennt man in der Astrologie den rechnerischen Punkt, an dem sich Mondumlaufbahn und Erdbahn kreuzen. Dieser Kraftpunkt zeigt eine archaisch-weibliche Qualität auf, die man der mythologischen Frauenfigur Lilith (Adams' erster Frau – vor Eva) assoziiert. Eine gelungene Assoziation und eine aussagekräftige Deutung nicht nur in den persönlichen Horoskopen, sondern auch im heurigen Frühjahrshoroskop. Gemeinsam mit Uranos, dem Anzeiger für r/evolutionären Neubeginn startet auch LILITH im März einen neuen Zyklus im Zeichen Widder. Also: Neues Spiel, neues Glück – diesmal in Sachen selbstbestimmter Weiblichkeit.

Auf partnerschaftlicher Ebene bewirkt der Energieausgleich zwischen männlichen und weiblichen Energien eine Transformation der traditionellen Geschlechterrollen. Die Gleichwertigkeit der männlichen und weiblichen Kräfte wird mehr und mehr zu einer gelebten Tatsache, die keiner Diskussion mehr bedarf. So wie die Frauen ihren „Mars“ leben, so erwacht die Venus in jedem Mann. Diese banale Tatsache mag in langjährigen Beziehungen zu massiven Erschütterungen führen. Die patriarchalen „Säulen“ brechen weg und schieben Frauen in verantwortliche Positionen.

9) **Von Mono auf Multi**

Mit der Erweiterung unseres Bewusstseins haben wir in den letzten Jahren innerlich von „mono“ (ein Kanal) auf „multi“ umgeschaltet. Neue Worte wie multi-tasking, multi-talentierte, multi-kulturell, multi-lingual, multi-dimensional etc. spiegeln diesen Trend. Das Phänomen der Vielheit ist Teil unserer Realität. Davon ist auch die Erweiterung unseres Wahrnehmungsfeldes betroffen. Es geschieht alles gleichzeitig. Das mag man als stressig erfahren. Muss aber nicht sein, denn diese Überlappung der Felder kann auch bewusst eingesetzt werden. Ähnlich wie man auf alten Hi-Fi-Geräten die „mono“ und „stereo“-Taste betätigen konnte, um von einem Ein-Kanal-Ton auf einen Zwei-Kanal-Ton zu wechseln, so lässt sich auch in unserem Bewusstsein der Fokus auf eine einzige Sache zentrieren oder auf mehrere innere Schauplätze zugleich beliebig erweitern. Der Sprung von „mono“ auf „multi“ ist eine Fähigkeit, die sich spielerisch üben lässt.

10) **Partnerschaften**

Die neuen Partnerschaften sind nicht nur im männlich-weiblichen Sinne gleichwertig, sondern mitunter auch „multidimensional“. Das „eine Wesen“ ist eine gefühlte Größe, eine energetische Realität, die keiner unmittelbaren körperlichen Gestalt bedarf. Man spürt und fühlt, mit wem man verbunden ist. Partnerschaften dieser Art sind Energiequelle, Inspiration und Heilungsraum zugleich. Sie sind real. Die Felder der „Beziehung“, in denen wir im realen Leben Partnerschaft inszenieren, dienen in jedem Fall unserer Entwicklung. Der Partner, den/die wir gewählt haben, ist immer der /die Richtige. Entweder geht es um eine große Lernaufgabe oder um eine Transformation alter Muster. Schlimmstenfalls erleben wir, dass „Trennung“ ein natürlicher Prozess ist, der zum Leben dazugehört wie Beginnen und „Hoch-Zeiten“.

11) **Der Moment des Unberechenbaren**

Der Ausstieg aus der linearen Zeitleiste bewirkt die Ausdehnung im Raum, wo alles spürbar ist, wo sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft „zugleich“ befinden, d.h. Erfahrungen und Potenziale sich überlagern. Wir können in jedem Augenblick völlig neue Verbindungen zwischen vergangenen Erfahrungen und offenen Potenzialen eingehen. Die lineare Abfolge innerer oder kreativer Schaffensprozesse lässt sich nicht mehr planen. Unberechenbare Ereignisse, die wir gern als „Wunder“ bezeichnen, werden immer häufiger der Fall und fordern uns heraus, mehr und mehr dem zu vertrauen, was wir spüren, auch wenn es unlogisch erscheint. Gerade die Momente jenseits des Verstandes sind die Tore, die uns täglich einladen aus dem Gewohnten auszusteigen und neue Pfade auszuprobieren. Der Weg ist das Ziel. Das Jahr 2012 haben wir bereits längst überholt...